



SUSANN & FELIX MÜLLER

Wann: 23. September

Wo: Marathonmesse vor dem Berlin Marathon

INTERVIEW UND FOTO: FRANZISKA GREUTER

Felix Müller, Sie nehmen am kommenden Sonntag am Berlin Marathon teil: Wie viele Marathons haben Sie denn schon in den Beinen?

Ich habe zwar schon oft an Waffelläufen teilgenommen, doch dies wird mein erster Städtemarathon sein.

Wie kamen Sie auf die Idee, in Berlin den ersten Städtemarathon zu laufen?

Irgendwie fasziniert es mich, einmal durch eine Stadt zu laufen. Und ich wollte lieber im Herbst einen Marathon laufen als im Frühling. Ich habe mir die Reise zu meinem 50. Geburtstag gewünscht. An der Geburtstagsfeier konnten die Gäste Kilometer schenken, ein Kilometer kostete Fr. 23.80. Es kamen mehr als genug zusammen...!

Und was machen Sie mit den überzähligen Kilometern? Laufen Sie am Sonntag noch einige Male ums Brandenburger Tor, bevors ins Ziel geht?

(lacht) Nein, die «überzähligen Kilometer» werde ich wohl für einen wohltätigen Zweck spenden.

Sind Sie etwas aufgeregt vor dem grossen Lauf?

Nein. Ich habe schon viel grössere Distanzen gefinisht. Die 42,195 km stellen daher aus sportlicher Sicht nicht so eine riesige Herausforderung dar. Neu ist für mich jedoch, mit rund 40 000 Läufern unterwegs zu sein.

Die Frage aller Fragen an Marathonläufer: Wieso laufen Sie?

Gute Frage... Ich bin beruflich selbstständig und es ist schön, neben dem Beruf noch ein Ziel zu haben.

angetroffen

Zu reden gibt beim Berlin Marathon immer auch das Startgeld. Halten Sie die – je nach Anmeldedatum – 60 bis 100 Euro Startgeld für gerechtfertigt?

Ich war selber schon bei der Organisation von Volksläufen beteiligt und weiss um den Aufwand eines Laufs. Die Gebühren in Berlin erscheinen mir daher in Ordnung.

Was war der grösste Fehler, den Sie in Ihrer Laufkarriere schon begangen haben?

Ich habe mal Ovomaltine vor einem Start getrunken...

Susann Müller, Sie werden am Sonntag nicht starten. Begleiten Sie Ihren Mann manchmal im Training?

Im Training sind wir nur selten gemeinsam unterwegs. Ich laufe aber auch, jedoch eher kürzere Distanzen. Ich nehme oft bei den AZ-Goldläufen teil. Einen Marathon bin ich bisher aber noch nicht gerannt.

Auch in Zukunft kein Thema für Sie?

Doch, ich habe mir sogar überlegt, in Berlin zu starten. Ich war mir dann aber nicht sicher, ob ein regelmässiges Training möglich wäre.

Wie werden Sie den Lauf-Sonntag verbringen?

Ich begleite natürlich meinen Mann zum Start und versuche eine Möglichkeit zu finden, wie ich ihn an verschiedenen Stellen an der Strecke sehen kann.

Wird es Sie in den Beinen jucken, wenn Sie all die Läufer sehen?

Doch, natürlich. Aber ich sage mir, es ist noch nicht aller Tage Abend. Wer weiss, vielleicht laufe ich ja nächstes Jahr einen Marathon.

Ist bei Ihnen die ganze Familie sportlich unterwegs?

Ja, unsere Kinder sind im kantonalen OL-Nachwuchskader und müssen deswegen auch an einigen Läufen im Jahr teilnehmen.

Haben Sie eine Botschaft, die Sie weitergeben möchten?

Felix Müller: Manchmal habe ich den Eindruck, es sei fast zu einem «Muss» geworden, an grossen, bekannten Läufen wie dem Berlin Marathon teilzunehmen. Ich möchte jedoch allen Läufern ans Herz legen, dass es auch sehr viele kleine Läufe gibt, die mit viel Herzblut organisiert werden. **F**

Felix Müller absolvierte den Berlin Marathon in 3:21.25. Da seine Qualizeit vom Frauenfelder Marathon (3:42) nicht akzeptiert wurde, musste er im letzten Block starten und war somit gefühlte 30 km am Überholen. «Extrem mühselig! Auch wenn der Berlin Marathon stimmungsmässig grandios war.»